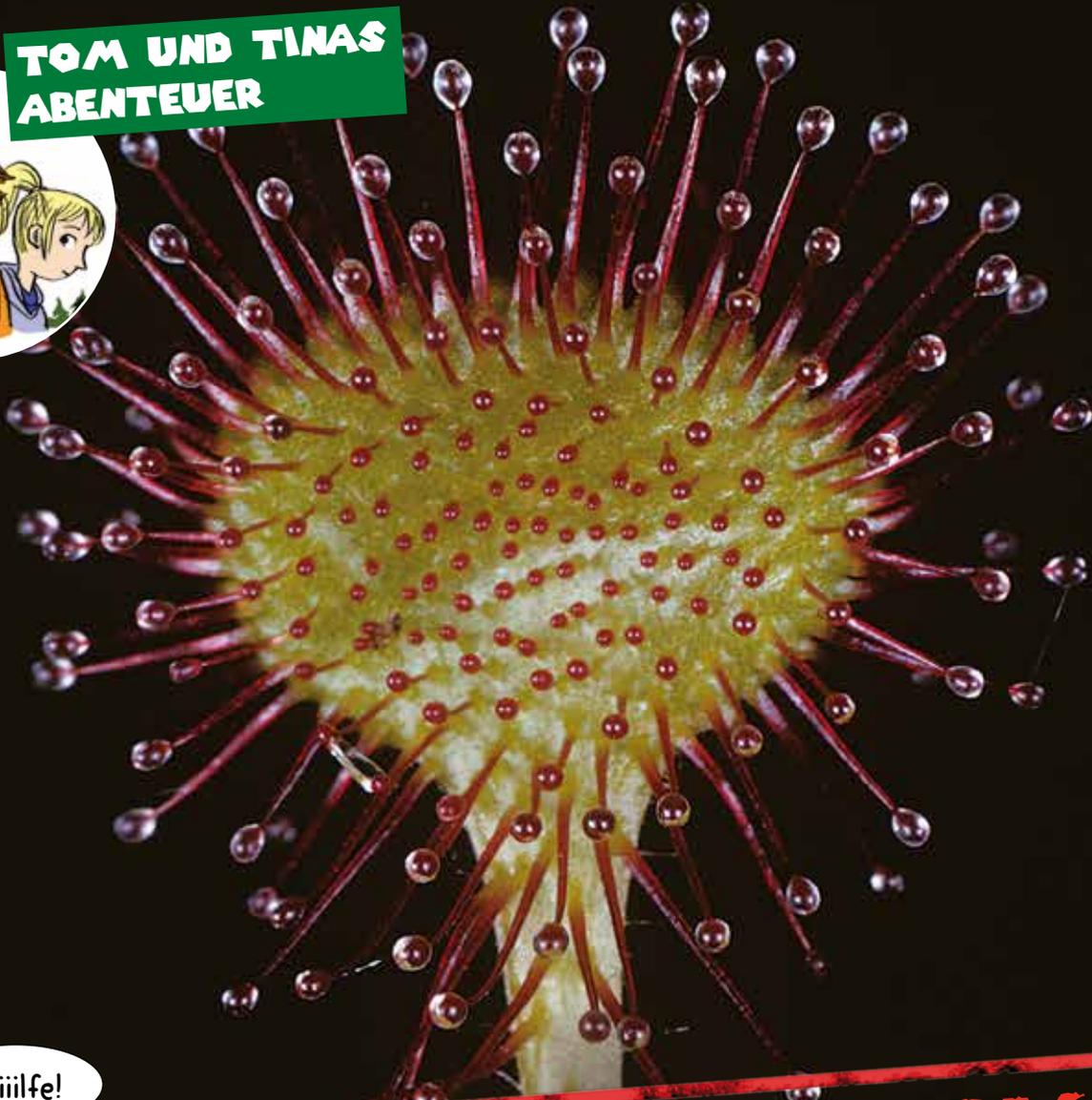


# junior

In Zusammenarbeit mit



**TOM UND TINAS  
ABENTEUER**



Hiilife!



**KRIMI IM  
HOCHMOOR**

**FLEISCHFRESSENDE PFLANZEN**

# BRIEFKASTEN

Die Mutter fragt Fritzchen: „Warum hast du deinen Teddy ins Eisfach gelegt?“ – „Weil ich gerne einen Eisbären hätte!“

Anna (12 Jahre)

Peter sieht zu, wie seine Schwester aus einer Pfütze Wasser trinkt. „Davon kann man krank werden, weil in der Pfütze Bakterien sind!“ Darauf seine Schwester: „Die sind längst alle tot. Ich bin vorher mit dem Velo durchgefahren!“

Sandro (11 Jahre)

„He Mutti, Bello hat ein Loch in den Teppich gefressen!“ – „Dann musst du ihn bestrafen!“ – „Schon geschehen, ich habe seinen Napf leer gefressen!“

Anna (12 Jahre)

„Wie heisst dein neuer Hund?“ – „Keine Ahnung, er will es nicht sagen!“

Lino (10 Jahre)

Woran erkennt man, wo der Wurm seinen Kopf hat? Antwort: Man kitzelt ihn in der Mitte und beobachtet dann, welche Seite grinst!

Lars (12 Jahre)

Sendest du Koni auch einen Brief, einen Witz oder eine Zeichnung? Oder hast du eine Frage an ihn? Hier ist seine Adresse: Koni Kräh, BirdLife Schweiz, Postfach, 8036 Zürich, koni@birdlife.ch. Danke!



## Lieber Koni!

Dein Heft gefällt mir sehr! Nun habe ich eine Frage: Wie können Eulen in der Nacht jagen, wenn es stockdunkel ist? Viele Grüsse, dein Finn (9), Zürich

## Lieber Finn

Danke für deinen Brief! Es freut mich, dass dir das "Ornis junior" gefällt. Und nun zu deiner Frage: Eulen können auch bei sehr wenig Licht noch herumfliegen und jagen, weil sie sehr lichtempfindliche Augen haben. Ihre Augen sind riesig gross und nehmen einen Drittel des ganzen Eulenkopfes ein! Hätten wir so grosse Augen, wären sie so gross wie Äpfel. Allerdings benötigen auch die Eulen ein bisschen Licht, um etwas zu sehen. Wären sie in einem stockdunklen Raum, könnten auch sie sich nicht mehr orientieren und jagen. Übrigens haben Eulen auch extrem feine Ohren. Sie hören jedes Rascheln einer Maus und schlagen dann sofort zu. Damit die Maus sie nicht hört, können sie dank speziellen Federn völlig lautlos fliegen. Genial, nicht? Übrigens: Eulen sehen auch am Tag. Dann machen sie die Pupillen ganz klein, damit es ihnen nicht zu hell ist... Viele Grüsse, dein Koni!



## BirdLife-Jugendlager Fanel, 25.-30. Juli 2016

Hast du Lust auf ein Sommerlager in einem der schönsten Naturschutzgebiete der Schweiz? Dann komm mit ins BirdLife-Jugendlager im Fanel am Neuenburgersee! Dort warten verschiedenste Vögel wie der Eisvogel sowie Biber, Ringelnatter und Co. darauf, entdeckt zu werden. Während fünf Tagen erkunden wir das Gebiet, erfrischen uns bei einem Bad im See und haben beim Spiel in der Natur viel Spass.

- Leitung: Merlin Hochreutener, Eric Christen und eine Leiterin (alle von der Jugendgruppe Natrix)
- **Nur noch Plätze frei für Mädchen!** Alter: 10 bis 17 Jahre
- Kosten Fr. 250.- ohne Anreise
- Anmeldeschluss: 25. Juni 2016
- Infos/Anmeldung unter [www.birdlife.ch/jugend](http://www.birdlife.ch/jugend) oder bei BirdLife Schweiz, Tel. 044 457 70 20

Von Natalie Pfund,  
10 Jahre, Fraubrunnen



Von Mira.



# Hallo!

In diesem Heft habe ich mich als Detektiv betätigt, genauer gesagt sogar als Kriminal-Kommissar! Es gab nämlich einen richtig gefährlichen Fall aufzuklären, der in einem Hochmoor spielt. Natürlich habe ich mich sofort an die Fersen des Täters geheftet und Spuren und Indizien gesammelt. Ob ich den Täter überführen konnte? Finde es selber heraus und lies die nächsten Seiten.

Übrigens: Schickst du mir auch einmal eine Zeichnung oder einen Brief mit einer Frage? Die ersten fünf, die mir etwas schicken, bekommen ein kleines Geschenk!

Und nun, viel Spass mit diesem spannenden Krimi!

**Dein Koni Kräh**

 **Till + Ann** von Schlotter



N° 100 | 9. Juni 2016

# TOD IM HOCHMOOR



Im Hochmoor herrscht grosse Aufregung: Immer wieder verschwinden Fliegen, Ameisen und kleine Spinnen – und niemand weiss, was mit ihnen passiert! Ist etwa ein Mörder im Moor unterwegs? Die Polizei ist ratlos!

Moorwil. Seit Jahren verschwinden im Hochmoor von Moorwil kleine Tiere auf Nimmerwiedersehen. Was ist hier los? Die Polizei tappt im Dunkeln! Doch Kommissar Koni, unsere schlaue Krähe, hat einen Verdacht: Er glaubt nämlich, **fleischfressende Pflanzen** könnten am Werk sein – Pflanzen also, die kleine Tierchen fangen und verdauen können! Koni geht dem Kriminalfall auf den Grund...



SONDERAUSGABE



# DIE VERDÄCHTIGEN

**Koni weiss: Wer einen Kriminalfall lösen will, muss auf jedes Detail achten! Er ist deshalb an den Tatort gegangen und hat alles genaustens untersucht: Spuren, Fingerabdrücke, Indizien... Zudem hat er die Bewohner des Moors genaustens befragt. Am Schluss hat er eine Liste der Verdächtigen gemacht. So sieht sie aus:**

## SONNENTAU

**Übername:** der Klebende  
**Lebensraum:** Hochmoor  
**Blätter:** sehen wie Tentakel aus. Auf ihnen sitzen feine Härchen, die klebende Leimtröpfchen aussondern  
**Blüten:** weiss  
**Beute:** Fliegen, Schmetterlinge, Spinnen, Wildbienen



## FETTBLATT

**Übername:** das Klebrige  
**Lebensraum:** Hochmoor und andere feuchte Stellen  
**Blätter:** dicke, halb eingerollte Blätter mit klebrigem Überzug  
**Blüten:** weiss oder violett  
**Beute:** kleine Mücken, Ameisen, Pollenkörner

### RAFFINIERT!

Bei den fleischfressenden Pflanzen sind es meist die Blätter, an denen die Tierchen hängen bleiben. Die Blüten befinden sich auf langen Stielen. So sind sie weit entfernt von den Blättern. Denn die Pflanzen wollen zwar Insekten fangen, aber nicht diejenigen, die ihre Blüten besuchen und sie bestäuben!

**500**

So viele fleischfressende Pflanzen-Arten gibt es auf der Welt!





## WASSERSCHLAUCH

**Übername:** der Saugende  
**Lebensraum:** in Teichen  
**Blätter:** grün und fädig, mit kleinen Taschen, welche die Beutetiere einsaugen  
**Blüten:** gelb, oberhalb des Wassers  
**Beute:** winzige wasserlebende Tierchen

## SCHLAUCHPFLANZE

**Übername:** die Saftige  
**Lebensraum:** eigentlich eine amerikanische Pflanze, doch Menschen haben sie auch in Europa angesiedelt  
**Blätter:** Kannen, die mit einer tödlichen Säure gefüllt sind  
**Blüten:** purpurn  
**Beute:** Fliegen, Ameisen, Schnecken, Spinnen



## POLIZEILICHE BEFRAGUNG

**Koni:** Warum fangen Sie kleine Tiere?

**Fleischfressende Pflanzen:** um sie zu fressen. Wir leben ja im Moor, wo es im Boden fast keine Nährstoffe gibt. Damit wir leben und wachsen können, müssen wir deshalb Tierchen fangen.

**Koni:** Wie sind Sie fleischfressende Pflanzen geworden?

**Fleischfressende Pflanzen:** In Jahrmillionen haben sich unsere Blätter langsam so verändert, dass sie Tiere fangen und verdauen konnten.

**Koni:** Was fressen Sie?

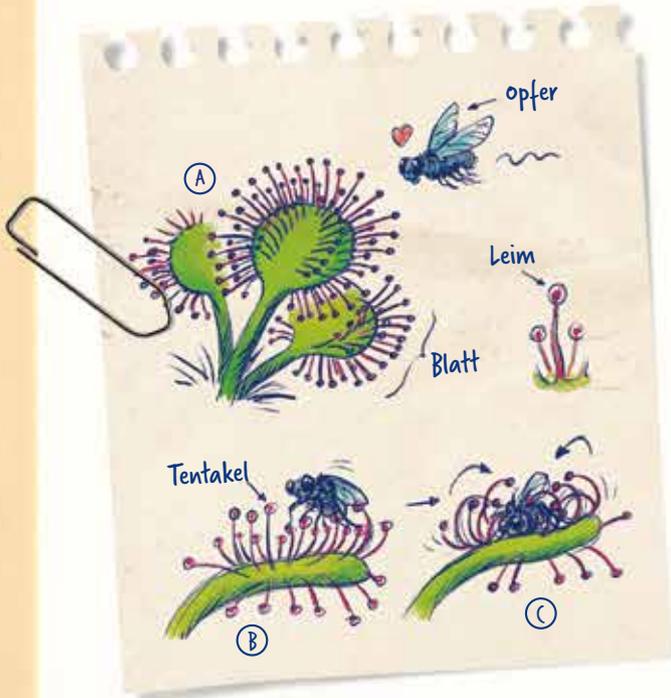
**Fleischfressende Pflanzen:** Vor allem Insekten und Spinnen. Einige unserer grossen Verwandten in den Tropen, die Kannenpflanzen, können sogar kleine Frösche oder Mäuse fangen, aber das ist sehr selten.

# KRIMINALFÄLLE

Inspektor Koni hat genügend Beweise gesammelt. Deshalb haben die fleischfressenden Pflanzen schon bald alles zugegeben! Dann haben sie Koni genau erklärt, was sie mit den kleinen Tierchen gemacht haben...

## FLIEGENFALLE

Der **Sonnentau** lockt die Tierchen mit den feinen Tröpfchen auf seinen Tentakeln an (A). Denn die Insekten meinen, dies sei süßer Nektar. In Wahrheit handelt es sich um Leim-Tröpfchen, an denen das Tierchen hängen bleibt! Dann falten sich die Härchen langsam über das Insekt und schliessen es ein (B). Nun fließen Verdauungs-Säfte aus dem Blatt, und das Tier wird langsam zersetzt (C). Danach wird der Fliegen-Saft durch feine Löcher im Blatt eingesogen. Proscht!



## TÖDLICHE LANDUNG

Wenn sich zum Beispiel eine Spinne auf das Blatt des **Fettblatts** abseilt, bleibt sie sofort kleben (A). Dann faltet sich das Blatt langsam zusammen, um einen kleinen "Magen" zu bilden (B). In diesem bilden sich nun saure Verdauungs-Säfte. Nach weniger als zwei Tagen ist die ganze Spinne zersetzt und vom Blatt aufgesogen.



### EINMALIGER TRICK

Den Trick mit den Tentakeln und den Leimtröpfchen hat nur der Sonnentau erfunden. Vom Sonnentau gibt es weltweit 300 Arten. In der Schweiz sind es vier.

### SLURP!

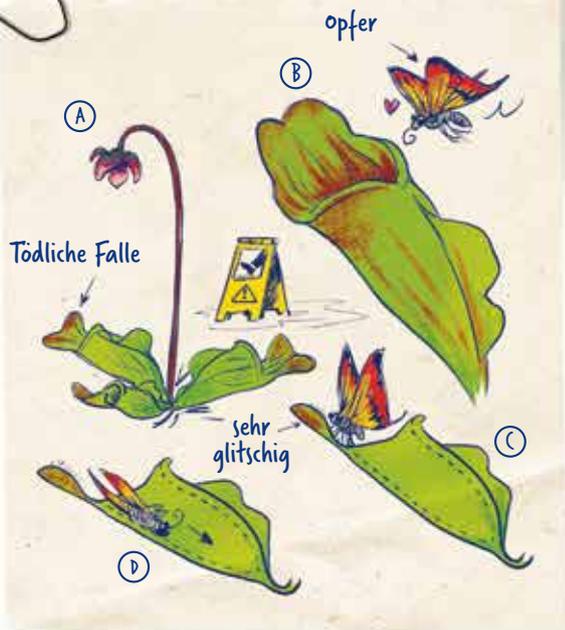
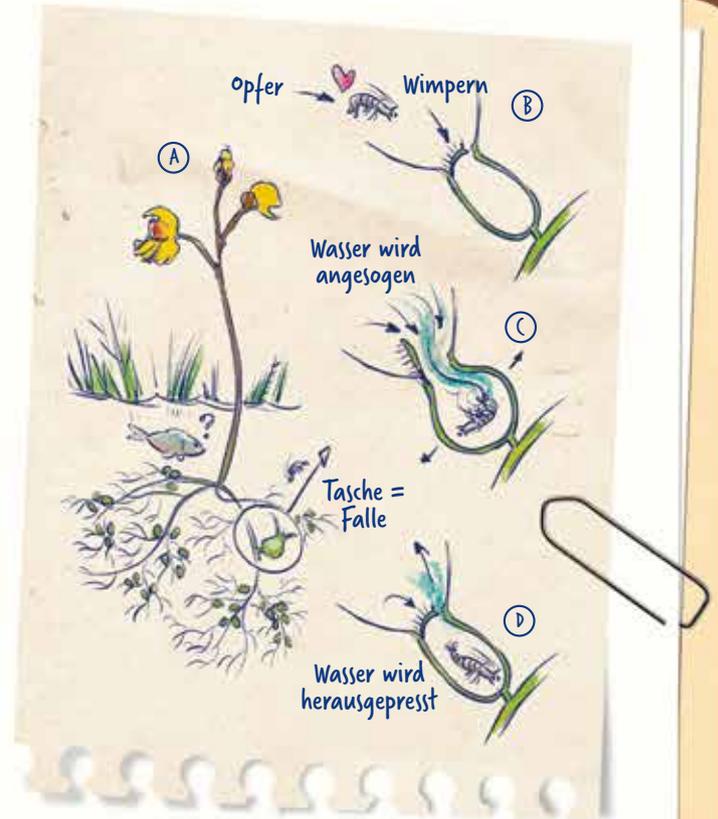
Wenn das Fettblatt fertig verdaut hat, bleibt nur die Hülle des Insekts übrig!





## UNTERWASSER-FALLEN

Die Fallen des **Wasserschlauches** sieht man am besten mit einer Lupe: Es sind kleine Bläschen, die an den "Wurzeln" zu Hunderten angemacht sind und ins Wasser eines Teiches ragen (A). Schwimmt ein kleines Krebschen heran und berührt die feinen Härchen auf dem Bläschen (B), klappt der Deckel in Rekordzeit auf. Dabei wird das Krebschen in die Falle hineingesogen (C). Danach schliesst sich der Deckel wieder, wobei das Wasser wieder ausgepresst wird (D). Das Tierchen bleibt gefangen und wird verdaut.



## TÖDLICHE RUTSCHBAHN

In diesem Fall ist das Opfer ein Schmetterling. Er glaubt, es gebe im rötlich-grünen Trichter-Blatt der **Schlauchpflanze** Nektar und setzt sich auf das Blatt. Schon ist es geschehen um ihn! Denn der Trichter ist sehr rutschig, und der Schmetterling fällt hinein. Unten hat es einen kleinen See aus Verdauungs-Säften. Das Insekt wird aufgelöst und verdaut.

### FALLE IM BODEN

Es gibt auch fleischfressende Pflanzen, die winzige Tierchen im Boden fangen. Sobald ein Tierchen in den wurzel-artigen Schlauch der Pflanze hineinläuft, wird es gefangen und gefressen.



### KLEINE HELFERCHEN

In der Flüssigkeit der Schlauchpflanze leben winzige Bakterien, die der Pflanze beim Verdauen helfen!



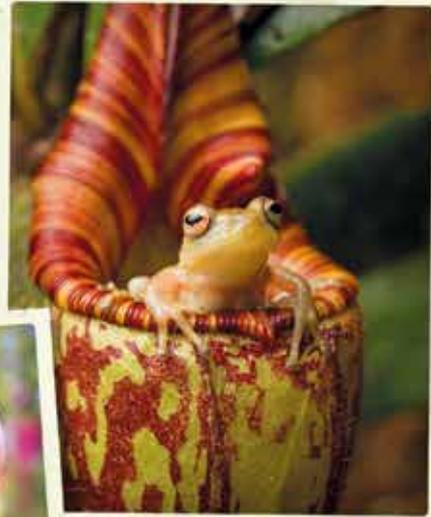
# UNTERSUCHUNG IM AUSLAND



**Inspektor Koni glaubt, dass es noch mehr Fälle auf der ganzen Welt gibt! Natürlich hat er sofort die Weltpolizei Interpol benachrichtigt. Das sind die Ergebnisse der Nachforschungen:**

## RIESEN-FALLEN

In den Tropenwäldern Asiens wachsen Kannenpflanzen mit riesigen Fallen. Diese können bis zu drei Liter Verdauungs-Säfte enthalten. Manchmal fallen hunderte Ameisen gleichzeitig hinein, denn diese fühlen sich von der Pflanze sehr angezogen.



*Aufgepasst, kleiner Frosch! Wenn du ganz hineinfällst, kommst du nicht mehr lebend heraus...*



## TÖDLICHE KLAPPE

Die berühmtesten fleischfressenden Pflanzen sind die Venusfliegenfallen, die in Nordamerika wachsen. Ihre Fallen können innert Sekunden zuklappen und Insekten fangen! Angelockt werden die Tierchen mit Nektar und ultravioletten Zeichen, die wir Menschen nicht sehen können.

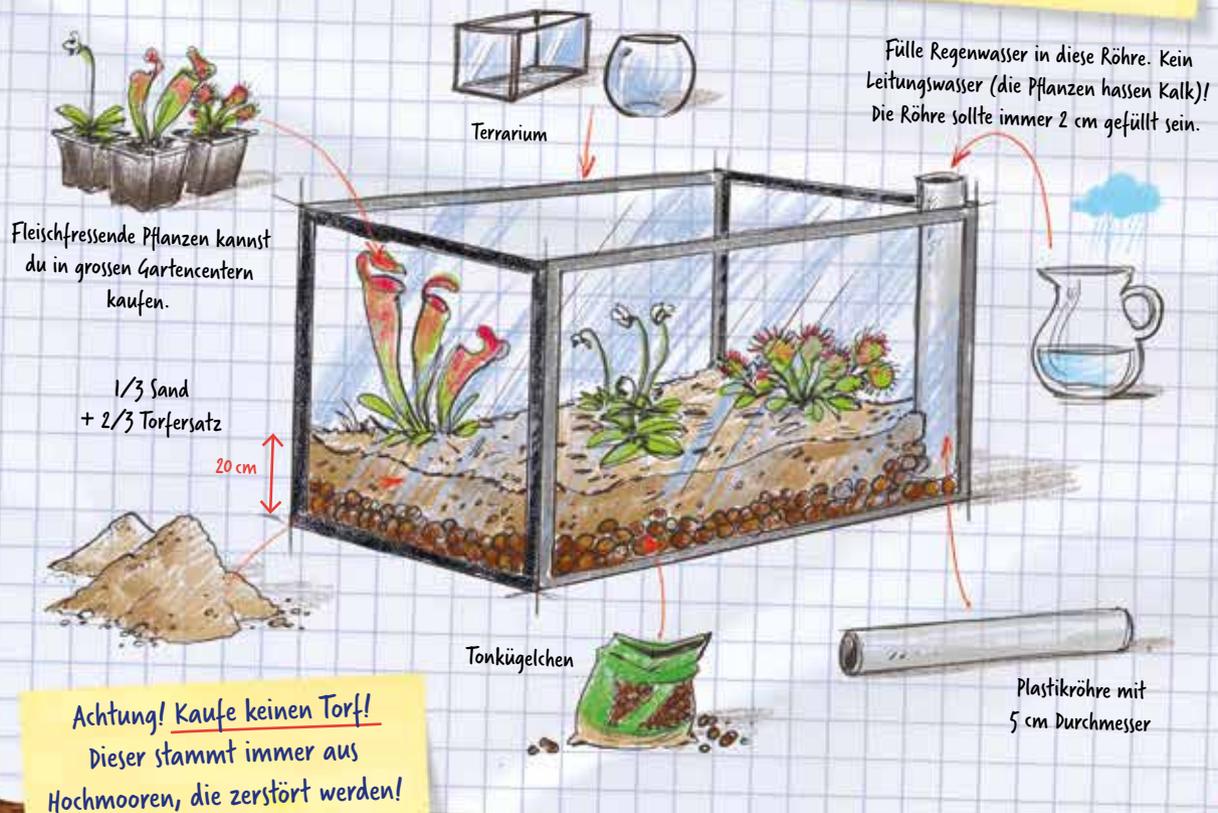


## MACH DEINE EIGENEN UNTERSUCHUNGEN

Möchtest du die fleischfressenden Pflanzen selber erforschen? Dann baue dir ein Terrarium und züchte eigene Pflanzen.

Wichtig: Kaufe die Pflanzen in einem Gartencenter und sammle sie nicht in der Natur ein! Diese Pflanzen sind sehr selten.

Vergiss nicht, den Pflanzen jeden Tag Regenwasser zu geben.



## WO KOMMEN DIE FLEISCHFRESSENDEN PFLANZEN VOR?



Den Sonnentau und das Fettblatt findet man in den Hochmooren. Besuche einmal mit deinen Eltern ein solches Moor und versuche die kleinen Pflänzchen zu finden. Wichtig ist aber, dass du immer auf dem Weg bleibst, denn alle Hochmoore sind geschützt und dürfen nicht betreten werden! Natürlich darfst du die Pflanzen auch nur anschauen und keinesfalls ausreissen.

Tipp: Besonders viele Hochmoore findest du im Entlebuch im Biosphärenreservat. Viel Spass bei deinen Beobachtungen!





## Kleine Tierchen ganz gross!

**Endlich ist der Sommer da... Das ist der beste Moment, um die vielen kleinen Tierchen in einer schönen Blumenwiese zu beobachten!**

Wenn du dich neben eine Blumenwiese oder eine Hecke setzt, kannst du mit etwas Geduld viele kleine Tierchen beobachten. Sie summen über den Blüten, rascheln im Laub oder verstecken sich an einem Grashalm.

Betrachte sie einmal ganz genau, eventuell mit einer Lupe. Wie heissen sie? Oder wie würdest du die benennen? Kannst du sie sogar abzeichnen und erforschen, wie sie leben? Wenn du ein Smartphone oder einen Fotoapparat mit Filmfunktion ausleihen kannst, kannst du sogar deinen eigenen Tierfilm drehen. Zur Not tut es auch ein Rahmen aus Karton, um die kleinen Schauspieler in Szene zu setzen.

Übrigens: ein gutes Hilfsmittel, um die Tierchen zu bestimmen und zu erforschen, ist das "Becherlupen-Forscherbuch". Du kannst es bei BirdLife Schweiz kaufen (siehe letzte Seite).



Hallo,  
ich bin ein  
Star!



# WER FRISST WEN ?

All die kleinen Tierchen, die du beobachtet hast, haben nur eines im Kopf: sich den Bauch vollzuschlagen! Deshalb lauern sie fast den ganzen Tag auf Beute oder gehen auf die Jagd. Gleichzeitig müssen sie sich aber auch tarnen und verstecken, damit sie nicht selber gefressen werden...

Weisst du, wer wen frisst? Zeichne eine möglichst lange Linie von Tier zu Tier, bis du eine richtige Nahrungskette hast. Man kann mindestens zwei Linien zeichnen. Welche?

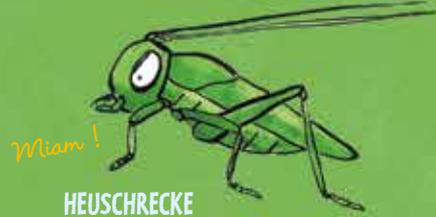


PFLANZEN



SPINNE

Miam!



HEUSCHRECKE

Miam!



LÄUSE

Miam!

Miam!

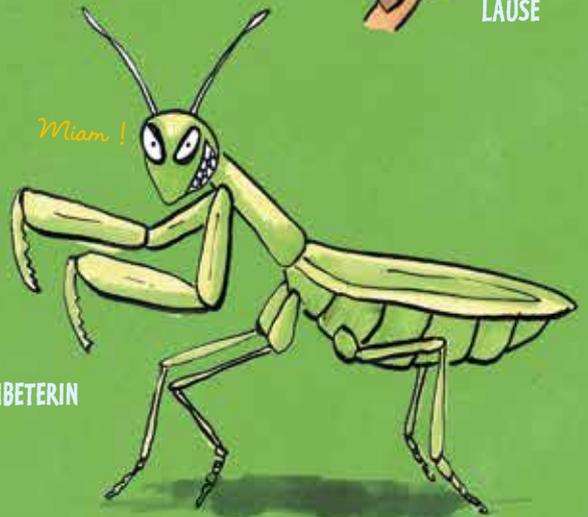
Miam!

Miam!



WESPE

Miam!



GOTTESANBETERIN

Miam!



MARIENKÄFER

Miam!

**Erste mögliche Nahrungskette:** Der Vogel frisst die Gottesanbeterin. Die Gottesanbeterin frisst die Spinne. Diese frisst den Marienkäfer. Dieser hat gerne Läuse, und diese wiederum saugen Pflanzen aus.  
**Zweite mögliche Nahrungskette:** Der Vogel frisst die Gottesanbeterin. Die Gottesanbeterin frisst die Wespe. Diese greift die Spinne an. Diese wiederum frisst gerne Heuschrecken, und diese fressen gerne Pflanzen.  
 Übrigens: Der Vogel frisst alles gerne, ausser die Pflanzen...

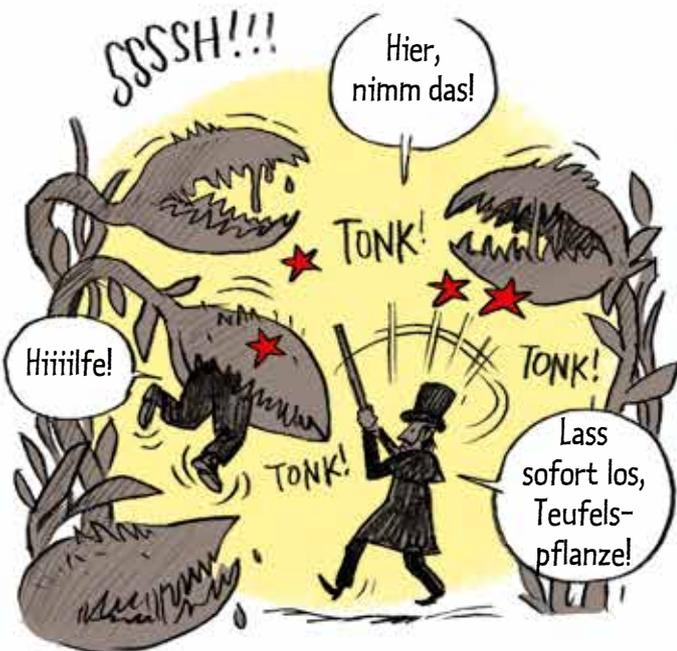
Miam!



VOGEL

# TOM & TINA

Im Land der fleischfressenden Pflanzen





Stop!  
Das ist ja ein  
Horrorfilm!

Geht lieber  
nach draussen  
spielen!

Aber  
Mama...

Klick

"Mister Fog"  
ist doch kein  
schlimmer Film...



Pfff,  
typisch  
Mama

In der  
besten Szene  
stellt sie  
ab...



Wie toll wäre es doch,  
wenn wir die Abenteuer  
von Mister Fog  
erleben könnten...

Genau,  
dann könnten  
wir den Wald  
der karnivoren  
Pflanzen  
erforschen!



Warum  
denn  
nicht?

Egon?

Kennst  
du etwa  
einen solchen  
Wald?



Kommt  
doch mit,  
ich bringe  
euch hin!



Zum Glück  
habe ich immer die  
Zauberkörner dabei,  
mit denen wir  
schrumpfen  
können!

Zwei  
sollten  
reichen...

Miam!



Ups,  
bist du  
plötzlich  
riesig,  
Egon!

Keine  
Angst, ich  
mache euch...

... nichts!  
Steigt auf  
meinen  
Rücken!





Da unten im Hochmoor ist unser Ziel!

Hochmoor? Was ist das denn?

Das war einmal ein See, der dann zugewachsen ist...



Der Boden in einem Hochmoor ist wie ein nasser Schwamm!



So, da wären wir!

Aber seid vorsichtig, die schönsten Pflanzen sind auch die gefährlichsten...



Oh nein, ich sinke ein! \*

Egon hatte recht, der Boden ist sehr sumpfig...

Bis später! Ich besuche rasch meinen Cousin, den Tannenhäher!

Tina, was ist das da vorne??



Wow, mega schön!

Die sehen aus wie Pflanzen von einem anderen Planeten...

\* Achtung: Betrete nie ein Hochmoor! Das ist nur erlaubt, wenn du kleiner als 10 Zentimeter bist...!

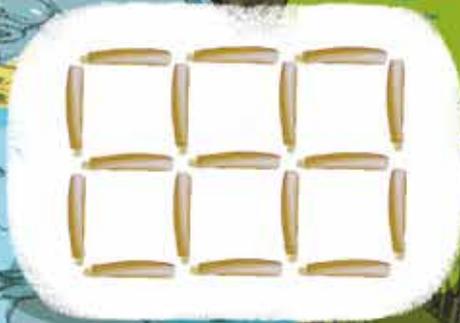


Giabasco  
April 2015

## AN DER KÜSTE

1

Die Kinder haben aus langen Muscheln ein Muster aus 6 Quadraten gelegt. Welche 4 Muscheln müssen sie wegnehmen, damit es nur noch 2 Rechtecke sind?



2

- Was suchen die Kinder?  
Einige Hinweise:
- Rechts von ihr hat es einen Seestern.
  - Sie hat weder Augen noch Beine.
  - Sie befindet sich nicht in der Nähe einer roten Krabbe.
  - Sie ist nicht grün.
  - Sie sticht nicht!



3

Weisst du, wie die Watvögel, die man an den Meeresküsten findet, auch noch heissen? Finde es heraus, indem du die folgende Geheimschrift benützt:

- |   |   |   |   |   |   |   |   |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| A | C | E | G | H | I | K | L |
|   |   |   |   |   |   |   |   |
| M | N | O | S | T | U | V | W |
|   |   |   |   |   |   |   |   |

-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----
-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----
-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----

4

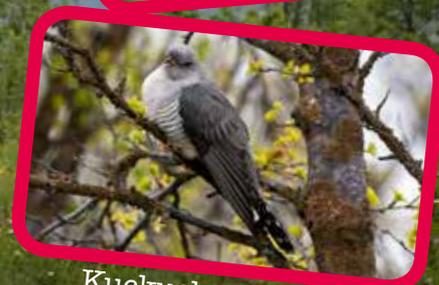
Welches von diesen Dingen ist auf dem Bild nicht zu finden?  
 Seegurke, Seetomate, Seegras, Seeigel, Meeresschnecke, Garnele

Zeichnung: Anne-Lise Combeaud

# JUGENDGRUPPEN



Blutzikade



Kuckuck

## JUNGE FORSCHER IM FELDLABOR

**BirdLife Sarganserland führte in einer Kiesgrube einen spannenden Forschertag durch. Es gab viel zu entdecken!**

Unter dem Motto «Was fliegt, kriecht, schwimmt, spriesst und hüpfst im Kiesfang Fehrbach?» trafen sich an einem Samstag 17 Kinder und Jugendliche aus Sargans. Empfangen wurden sie durch Exkursionsleiter von BirdLife Sarganserland. Bereits auf dem Weg zum Biotop gab es allerlei Spannendes zu entdecken. Der Knall der «Kanönli-blume» und der gelb blühende Klappertopf versetzten die jungen Forscher ins Staunen. Spätestens bei der Betrachtung eines «Ameisenwolkenkratzers» lauschten alle gebannt den Geschichten, die der eine Leiter über die blattläuse-melkenden Insekten zu erzählen hatte. Begleitet vom Gesang der Mönchsgrasmücke wurden die

Kinder anschliessend in die wichtigsten Forscher-Regeln eingeführt. Insekten durften von den Wegen aus in Becherlupen gefangen und auf einem Feldlabortisch bestimmt werden. Kaulquappen konnte man in ein Aquarium geben, um sie genau zu betrachten. Bald hörte man immerzu: «Schaut, ich hab' was Spezielles gefunden!» Gemeinsam fanden wir dann heraus, wie das Tier wohl heissen könnte: Rückenschwimmer, Blutzikade, Libellen, Walderdbeeren, Bergmolch... Auch ein Buntspecht entdeckten wir und ein Kuckuck sang. Das intensive Forschen gab Hunger. So nutzten alle die Verpflegungspause, um neue Energie zu tanken. Gemeinsam

begab man sich noch in den oberen Teil der Kiesgrube, wo ein Fuchsbau den Wegrand säumt und deutliche Rehsuren erkannt werden konnten. Wie im Flug verging der Forschermorgen und alle waren sich einig: Das war ein gelungener Morgen, der nicht der letzte dieser Art gewesen sein soll!  
Ursina Wüst



Das hat  
Spass  
gemacht!

Möchtest du mitmachen? Den Kalender der Anlässe findest du unter [www.birdlife-sl.ch](http://www.birdlife-sl.ch). Informationen gibt dir auch Ursina Wüst, [jugend@birdlife-sl.ch](mailto:jugend@birdlife-sl.ch), Tel. 079 236 56 79.

## Spring Alive Mal-Wettbewerb

BirdLife International führt auch dieses Jahr wieder einen europäischen Mal-Wettbewerb für Kinder durch. Thema ist diesmal "Meine Schwalben". Mach mit und sende uns eine Zeichnung! Gewinnen kannst du einen **Feldstecher** oder einen **Fotoapparat**. Die besten Bilder werden zudem im "Ornis junior" veröffentlicht. Achtung: Einsendeschluss ist der 21. Juni. Alle Infos findest du hier: [www.birdlife.ch/springalive](http://www.birdlife.ch/springalive).



## Zeit des Feuersalamanders

Hast du schon einmal einen Feuersalamander gesehen? Jetzt ist die Zeit, wo du diese wunderschönen Tiere mit viel Glück entdecken kannst. Die Salamander verstecken sich im Wald und kommen nur zum Vorschein, wenn es feucht ist. Am ehesten sind sie abends oder frühmorgens zu finden. Beobachte, wie sie sich auf die Jagd nach kleinen Tieren im Laub machen. Berühren solltest du sie nicht, da ihre Haut giftig ist. Übrigens: Feuersalamander sind nicht mehr so häufig wie früher. Ihre Larven leben in sauberen Bächen und Tümpeln im Wald.



## Das sind die Gewinner der Geräusche-Rätsels

Im letzten "Ornis junior" gab es einen Link auf ein spannendes Geräusche-Rätsel im Internet. Folgende Leserinnen haben ein **cooles Tierlexikon** gewonnen: Anne Brei, Muri; Céline Geering, Grosshöchstetten; Sophie Brand, Zollikofen. Koni gratuliert!

## LÖSUNGEN

### Seiten 20-21

1. Man muss die 4 senkrechten Häuschen in der Mitte wegnehmen (siehe links).
2. Sie suchen die rote Seeanemone rechts unten (im Bild eingekreist).
3. Die Lösung lautet: "Watvögel heissen auch Limikolen".
4. Es ist die Seetomate.



# MITMACHEN

Möchtest du Tiere beobachten und Blumen kennenlernen? Abenteuer erleben und tolle Spiele spielen? Freunde finden? Dann bist du bei einer der über 70 Jugendgruppen von BirdLife Schweiz genau richtig! Auf dieser Karte siehst du, wo es überall Gruppen gibt. Eine Liste findest du auch unter [www.birdlife.ch/jugend](http://www.birdlife.ch/jugend). Alle Adressen und Infos bekommst du auch bei BirdLife Schweiz, Tel. 044 457 70 20.



Komm auch!



## Das Becherlupen-Forscherbuch

Gehst du gerne auf die Pirsch? In diesem Buch kannst du alle Beobachtungen aufschreiben. Zudem kannst du viel über die kleinen Tierchen nachlesen und erfährst einiges über die Natur! 96 Seiten, mit Stickern und Stift, Fr. 13.50



## BirdLife-Sackmesser

Dieses Sackmesser gehört in jeden Hosensack. Es hat 13 Funktionen inkl. Dosenöffner, Flaschenöffner, zwei Schraubenzieher, Ahle, Pinzette und Zahnstocher. Von Victorinox, Swiss made, lebenslange Garantie. 25.-, mit Mitgliedausweis Fr. 22.-

[www.birdlife.ch/shop](http://www.birdlife.ch/shop),  
Tel. 044 457 70 20

### Ich möchte das «Ornis junior» abonnieren!

Anzahl Abos (Preise siehe rechts): \_\_\_\_\_

Ich bin in der Jugendgruppe \_\_\_\_\_

Schickt mir bitte die Liste der Jugendgruppen!

#### Adresse:

Evtl. Institution: \_\_\_\_\_

Vorname/Name: \_\_\_\_\_

Strasse: \_\_\_\_\_

PLZ, Ort: \_\_\_\_\_

Evtl. Nr. des Mitgliedausweises\*: \_\_\_\_\_

#### Falls Geschenk: Adresse der/des Beschenkten:

Vorname/Name: \_\_\_\_\_

Strasse: \_\_\_\_\_

PLZ, Ort: \_\_\_\_\_

Datum/Unterschrift: \_\_\_\_\_

\* Für Vergünstigung bitte Nummer des BirdLife-Mitgliedausweises angeben. Wer keinen Ausweis erhalten hat, fragt bitte bei der BirdLife-Mitgliedorganisation nach.

**Senden an:** BirdLife Schweiz, Postfach, 8036 Zürich

**Online-Bestellung:** [www.birdlife.ch/ornisjunior](http://www.birdlife.ch/ornisjunior)

#### Impressum

Gegründet 1999, erscheint 4-mal jährlich. ISSN 1424 - 3423

#### Herausgeber, Abonnemente, Adressänderungen

BirdLife Schweiz, Postfach, 8036 Zürich, Tel. 044 457 70 20, Fax 044 457 70 30, [svs@birdlife.ch](mailto:svs@birdlife.ch), [www.birdlife.ch/ornisjunior](http://www.birdlife.ch/ornisjunior), PC 80-69351-6

#### Redaktion, Texte, Grafik

Stefan Bachmann, in Kooperation mit «La Petite Salamandre»: Julien Perrot (Hrsg.), Claire Kowalski, Delphine Boudou, Fleur Daugey, Pauline Maury

#### Zeichnungen, Bilder

Tom Tirabosco, Christian Voltz. Titelfoto: Sonnentau, Foto Albert Krebs. Koni: Andy Hunt, RSPB

#### Preise

Einzelheft Fr. 6.50;  
Jahres-Abo Fr. 25.-/  
mit BirdLife-Mitgliedausweis Fr. 22.-/  
im Sammel-Abo Fr. 15.-  
(ab 5 Ex., für Jugendgruppen, Sektionen & Schulen, Institution angeben!)

#### Papier

60% Recycling-Fasern, 40% FSC-zertifizierter Zellstoff. EU-Ecolabel, Umweltstandard ISO 14001

**Das nächste Heft erscheint am**  
6. September 2016

© 2016 BirdLife Schweiz.  
Nachdruck nur mit Erlaubnis der Redaktion gestattet

